Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Vier weltliche Schöne neue Lieder,

Das Erste. Wach auf o Schäferskind! [et]c. ; Das Zweite. Auf, auf, ihr Jäger! auf, [et]c. ; Das Dritte. Es ritt ein Jäger den Berg hinauf. ; Das Vierte. Brennheise Begierden, Gedanken

Das Vierte

[1880]

urn:nbn:de:gbv:45:1-1400245

Visual Library

6. Mündelein reichen und das thut weh, ade; Mündelein reichen und das thut weh, wir beyde scheiden uns nimmermehr, ade, ade, ade.

7. Und der uns scheidet der ist der Todt, ade; und der uns scheidet der ist der Todt, er scheidet so manches Mündlein roth, ade, ade, ade.

8. Er scheidet so manchen Mann vom Weib, ade; er scheidet so manchen Mann vom Weib, die Jahre und Tag beysammen seynd, ade, ade, ade.

Das Vierte.

Brennheise Begierden, Gedanken, wo zielet ihr hin? was ist euer Verlangen, was führest im Herzen und Sinn, ich kan mich nicht länger verweilen, zu meinem Geliebten muß eilen, er schläfet, er ruhet, bey weisen Lilien.

2. Willst hören, willst wissen, wer mein Geliebter sey, aus tausend ist er auserwählt, seines gleichen wird nicht zu ihm gezählt, den treuen Liebhabern, verbleib ich allzeit treu.

3. Du darfst es keck sagen, keck reden, ohne Scheu, ein keusche Susanna verbleibt mir allzeit treu, das soll ein reines Brautbett seyn, die Liebe, die Liebe, die Liebe, sagt Jesu mein.

Vier
Neue Lieder.

1) Wir sind die Könige der Welt.
2) Im Kreise froher kluger Zecher.
3) Zu Haus hob ich a Weib.
4) Mädel ruck, ruck.

Das Erste.

Wir sind die Könige der Welt, Wir sind's durch unsre Freude, Was hilft die Kron', was alles Geld, Was nützt ein Stern am Kleide, :,: In unsern Gläsern perlet Wein, Und alles soll jetzt unser seyn.

Wir sind die Könige der Welt, Wir geben ihr Gesetze, Die gelten künftig mehr als Geld, Kein Biedrer sie verletze, :,: So däucht's uns gut beim Glase Wein, So wollen wir's, so soll es seyn.

Die Menschen, welche Zeit und Kraft, Dem Wohl der Brüder weihen, Die sollen sich beim Rebensaft Recht oft wie wir uns freuen, :,: So singen wir beim Glase Wein, So wollen wir's, so soll es seyn.

Ein warmes, immer reges Herz Bei hellem Licht im Kopfe, Gesunde Glieder ohne Schmerz, Gesunde Speiß im Topfe, :,: Und immer, immer guten Wein Soll künftig nirgend selten seyn.

Die Mädchen sollen so geschwind Als möglich Gatten haben, Und süßes Glück durch Weib und Kind, Soll alle Männer laben; :,: So däuchts uns gut beim Glase Wein, So wollen wirs, so soll es seyn.

Von Herzen gut und Keinem feind, Und fern von Trug und Neide, Und aller guten Menschen Freund, Und aller Menschen Freude, :,: Soll künftig jeder groß und klein, Und reich und arm auf Erden seyn.

Der Reiche soll mit milder Hand Dem schwachen Armen geben, Wir Menschen sind uns nah verwandt, Ein jeder Mensch soll leben; :,: Ergreift das Glas und trinkt den Wein, Ein jeder Mensch soll menschlich seyn.

Das Zweite.

Im Kreise froher kluger Zecher, Wird jeder Wein zum Göttertrank; Denn ohne Weiber, ohne Becher,

Landesbibliothek Oldenburg